

Väter & Karriere Newsletter 1-2006

Liebe vaeter-und-karriere.de Abonnenten und Abonentinnen,

Es ist nicht mehr zu übersehen und zu überlesen. Das Thema Familie, Kinder Männer die keine Väter mehr werden beherrscht die Medien. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen werden auf allen Fernsehkanälen und in der Presse debattiert.

Diese Diskussion ist zwar schon ein Fortschritt gegenüber den Zeiten, in denen dieses Phänomen allein den Frauen und vor allen den Akademikerinnen zugeschrieben wurde, die Beschreibung dieser sich bereits lange abzeichnenden Entwicklung verbleibt aber allzu oft an der Oberfläche.

In diesem Newsletter wird auf Beiträge verwiesen, die zum weiterlesen und denken anregen und die deutlich machen, wo der Hebel angesetzt werden kann: An den Strukturen in der Arbeitswelt und den Barrieren in den Köpfen.

In diesem Newsletter finden Sie aktuelle Informationen zu folgenden Punkten

[Männer und Demografie](#)
[Aktuelle Veranstaltungen](#)
[Tagungsberichte](#)
[neue Dokumente online](#)
[\(Link-\) Tipps](#)

Männer und Demografie

Große Jungen statt junger Väter?

Deutsche Männer sind Spätentwickler - auch deshalb ist das Land so kinderarm. Nicht ein Gebärstreik der Frauen, sondern eine Zeugungsverweigerung der Männer ist der Hauptgrund dafür, dass Deutschland weltweit die meisten Kinderlosen zu verzeichnen hat. Darauf deutet ein Bericht der Kommission "Familie und demographischer Wandel" der Robert-Bosch-Stiftung hin.

Männer sind in Deutschland deutlich häufiger kinderlos als Frauen. Besonders unter dem besser Qualifizierten hat die Kinderlosigkeit zugenommen. Während der Anteil der Akademikerinnen ohne Nachwuchs in der Altersgruppe von 40 bis 44 Jahren zwischen 1971 und 2003 von 40 auf 33 Prozent gesunken ist, verdoppelte er sich bei den Männern von 16 auf 36 Prozent. Offenbar konnten sich Männer vor 35 Jahren noch darauf verlassen, mit Hilfe ihrer Frauen Kinder und Karriere zu vereinbaren. Die wenigen Frauen mit Hochschulabschluss haben damals noch häufig einen Kinderwunsch dem Beruf geopfert. Da Frauen mittlerweile aber ähnliche Karriereerwartungen haben wie ihre männlichen Partner, scheint vor allem den Männern eine Familiengründung zu anstrengend zu werden. [mehr ...](#)

Wo sind die Vorbilder?

Es fehlt an glaubwürdigen Vorbildern, erfolgreichen Vätern, die Führungspositionen innehaben und Verantwortung in der Familie übernehmen. Die für einen befristeten Zeitraum die Arbeitszeit reduzieren oder einige Monate die Familienarbeit in der Elternzeit übernehmen. Führung ist teilbar, auch in Spitzenpositionen.

In den vergangenen Wochen haben sich mehrere verantwortliche Manager zu diesem Thema öffentlich geäußert. Anfang März erklärte der Vorstandsvorsitzende von EnBW Utz Claassen, der im Oktober Vater wird in einem [Interview](#) am 5. März mit der ‚Welt am Sonntag‘: ‚Ich habe an Elternzeit gedacht. ... Aber unsere Gesellschaft ist bei individuellen Lebens- und Arbeitsformen nicht so weit, wie sie sein müsste. Wir setzen zu viel auf Anpassbarkeit. Wer sich nicht wie alle anderen verhält, fällt schnell durchs Raster. Dadurch verlieren wir für Führungsaufgaben viele Talente. In der Tat müssen wir da alle umdenken und brauchen mehr Flexibilität.‘

Der Personalchef von Adidas Matthias Malessa äußert sich in einem Gespräch mit der ‚Welt‘ am 20. März ähnlich.

‚Wie läßt sich Ihr Pilotprojekt "Führung in Teilzeit" an?

Malessa: Im unteren Management-Level sehr gut, in der oberen Führung ist die Teilzeit allerdings leider noch nicht sehr verbreitet.

Sie würden Ihre Väter im Top-Management tatsächlich gern in Teilzeit schicken?

Malessa: Absolut. In einem abgestimmten Team geben zwei Mal ein Halb mehr als Eins. Außerdem brauchen wir auch auf dieser Ebene dringend Vorbilder.’ [mehr ...](#)

Aktuelle Veranstaltungen

Spitzenvater des Jahres 2006

Am 31. März wird in Berlin der Preis Spitzenvater des Jahres 2006 verliehen. Ziele des Projektes ist die Stärkung der Leistungs- und Wettbewerbskraft von Wirtschaft und Unternehmen.

Der Spitzenvater des Jahres verständigt sich mit der Mutter und findet mit ihr gemeinsam eine Lösung, wie beide Beruf und Familie unter einen Hut bringen können. Das partnerschaftliche Übereinkommen erspart den Unternehmen komplizierte Personalplanung und -beschaffung und macht es den Eltern möglich, schnell wieder für den Arbeitgeber da zu sein. Das Fehlbesetzungsrisiko ist damit für die Unternehmen gering, da die eingearbeiteten Eltern ihren jeweiligen Arbeitsplatz - auch wenn sie Kinder zu versorgen haben - schnell wieder besetzen. Unternehmen können mit Spitzenvätern sowohl strategisch als auch operativ sicherer planen. [mehr ...](#)

Hallo Ü-Wagen

‚Papa ist der Beste! Elternzeit für Männer‘ Dies ist das Thema des nächsten Ü-Wagens am 1. April 2005. Gesendet wird am 1. April von 11:05 bis 13:00 Uhr Live und öffentlich aus Gütersloh, Berliner Platz auf WDR 5 (90,6 MHz). [mehr ...](#)

Väter – ein Gewinn für Unternehmen

Wie Vereinbarkeitsmaßnahmen für Väter zur Unternehmensentwicklung beitragen. Ein Praxisworkshop im Anschluss zur gleichnamigen Tagung. Dienstag, 11. April 2006, von 9.00 bis 16.00 Uhr, in der Handelskammer Hamburg. Investition 150,- €, Anmeldung bei Volker Baisch, info@vaeter.de

WoManPower

Am 28. April findet in Hannover der dritte Fachkongress unter der Schirmherrschaft von Ursula von der Leyen statt. Das Motto ‚Neue Arbeitsformen für die Zukunft‘ macht deutlich, worauf es in Zukunft ankommt: Neue Arbeitsformen erproben und zulassen, die insbesondere erwerbstätige Mütter und Väter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. [mehr ...](#)

Tagungsberichte

Kinder machen Väter – Männer zwischen Karriere und Kind

Unter diesem Motto fand am 12. Januar beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt die zweite Impulstagung des Aktionsforums ‚Männer & Leben‘ statt. Im Handlungsfeld ‚Väterfreundliche Unternehmens- und Personalpolitik‘ wurden unter anderem die ersten Ergebnisse einer Befragung von Beschäftigten bei der Commerzbank in Frankfurt vorgestellt. Eine der Ergebnisthesen die unter der Überschrift ‚Das Väterthema in der Commerzbank: Salonfähig aber noch nicht „betriebsfähig“‘ standen lautete: ‚Für die meisten (Väter) hat sich eine neue Erfahrungs- und Erlebniswelt aufgetan, die sie sich so vorher nicht vorgestellt haben.‘ [mehr ...](#)

Vereinbarkeit von Beruf & Familie. Väter aktiv!

Die dritte Veranstaltung der Kongressreihe fand am 16. März in der Zentrale von E.ON Mitte in Kassel statt. Vorgestellt wurden dort [aktuelle Erkenntnisse](#) des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung zum Thema ‚Männer im Fokus der Demografie – Fakten und Meinungen‘ und die Ergebnisse der Studie ‚[männer leben](#)‘. Am Ende der Veranstaltung

wurde die [Kasseler Erklärung](#) verlesen. Eine zentrale Aussage ist, Familienpolitik muss in Zukunft auch Väterpolitik sein, denn ‚Kinder brauchen Väter und Väter brauchen Kinder‘. [mehr ...](#)

Karriere(n)ick Kinder

Mütter in Führungspositionen – ein Gewinn für Unternehmen

Die Studie zum Thema [„Karrieremütter – wie der Spagat zwischen Beruf und Kindern gelingt!“](#) wurde am 7. März in Berlin vorgestellt. Einer der Schlussfolgerungen lautete: ‚Nachhaltige Chancengleichheit kann nur erreicht werden, wenn es für Frauen und auch für Männer selbstverständlich wird, dass neben beruflichen auch private Anforderungen eine Rolle spielen. Männer, die sich aktiv um ihre Kinder kümmern möchten und entsprechende Freiräume im Unternehmen einfordern, sind oft mit sehr starken Widerständen konfrontiert. Doch immer mehr Männer wollen Familienpflichten übernehmen. Gerade für Frauen in verantwortungsvollen beruflichen Positionen ist die Unterstützung des Partners sehr wichtig. ...‘ [mehr ...](#)

Neue Dokumente online

Erfolgsfaktor Väter

Im Rahmen der Kampagne ‚Erfolgsfaktor Familie‘ der Bundesregierung hat Allensbach im Dezember 2005 Mütter und Väter unter anderem zu ihren betrieblichen Erfahrungen im Hinblick auf das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie befragt. Während die Mütter die Früchte der langjährigen Kampagnen inzwischen in Anspruch nehmen können, stehen die Väter immer noch weitestgehend außen vor. [mehr ...](#)

Unsichtbares Dilemma

Der Familien-Wissenschaftler Wassilios Fthenakis hat die Lage der deutschen Väter analysiert und dabei festgestellt: Auch Männer empfinden es immer mehr als Konflikt, Beruf und Familie gerecht zu werden. Doch wenn in Deutschland über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie diskutiert wird, geht es meist immer noch um Frauen und Mütter. Zumindest in dieser Frage gehören die Männer zum vernachlässigten Geschlecht. Bei Männern bliebe das Thema ein "unsichtbares Dilemma", so Fthenakis. Unausgesprochen zwischen Mann und Frau, ignoriert von den Medien, missachtet von der Forschung. [mehr ...](#)

(Link-) Tipps

Vorankündigung

Am 12. Mai wird in der Fachhochschule Köln durch den NRW Landesminister Laschet das neue Portal vater-nrw frei geschaltet. Das Portal bietet Vätern und an der Väterarbeit Interessierten Informationen und Weiterbildungsangebote sowie Vernetzungsmöglichkeiten.

Bericht zur Gesundheit von Frauen und Männern im mittleren Lebensalter

Im Alter zwischen 30 und 65 Jahren ist die Sterblichkeit bei Männern doppelt so hoch wie bei Frauen. Ursache sind vor allem Unfälle, Suizide, Kreislaufkrankheiten und Krankheiten der Verdauungsorgane. Ein Drittel der Männer und ein Sechstel der Frauen trinken mehr Alkohol, als gesundheitlich tolerabel ist. Krebsfrüherkennungsuntersuchungen nutzen die Hälfte der Frauen, aber nur ein Fünftel der Männer.

Den vollständigen Bericht des Robert Koch Instituts finden Sie [hier](#)

Herausgeber:
Hans-Georg Nelles
Väter & Karriere
IMBSE e.V.
Im Moerser Feld 3
47441 Moers